

Möglichkeiten der Schullaufbahn in Bayern

Sie als Eltern wählen den angemessenen Bildungsweg für Ihr Kind nach folgenden **Kriterien:**

- persönlichen **Zielen** ihres Kindes
- aktuellem **Leistungsvermögen** und **Stabilität** Ihres Kindes
- **Anforderungsprofil** der jeweiligen Schulart
- Wohnortnähe
- Lehrerempfehlung

Allgemeines zum Übertritt

In der zweiten vollen Unterrichtswoche des Monats Januar erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zwischeninformation zum Leistungsstand, die die Jahresfortgangsnoten in allen Fächern enthält.

Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 erhalten am ersten Unterrichtstag des Monats Mai ein Übertrittszeugnis.

Das Übertrittszeugnis ersetzt das Zwischenzeugnis.

Das Übertrittszeugnis enthält die Jahresnoten in allen Fächern, die Gesamtdurchschnittsnote aus den Fächern Deutsch, Mathematik und Heimat- und Sachunterricht,

eine Bewertung des Sozial- sowie des Lern- und Arbeitsverhaltens

und eine zusammenfassende Beurteilung, in der die Eignung für den weiteren Bildungsweg dargelegt wird.

Förderschule

Verschiedene Förderschularten führen zu unterschiedlichen Abschlüssen.

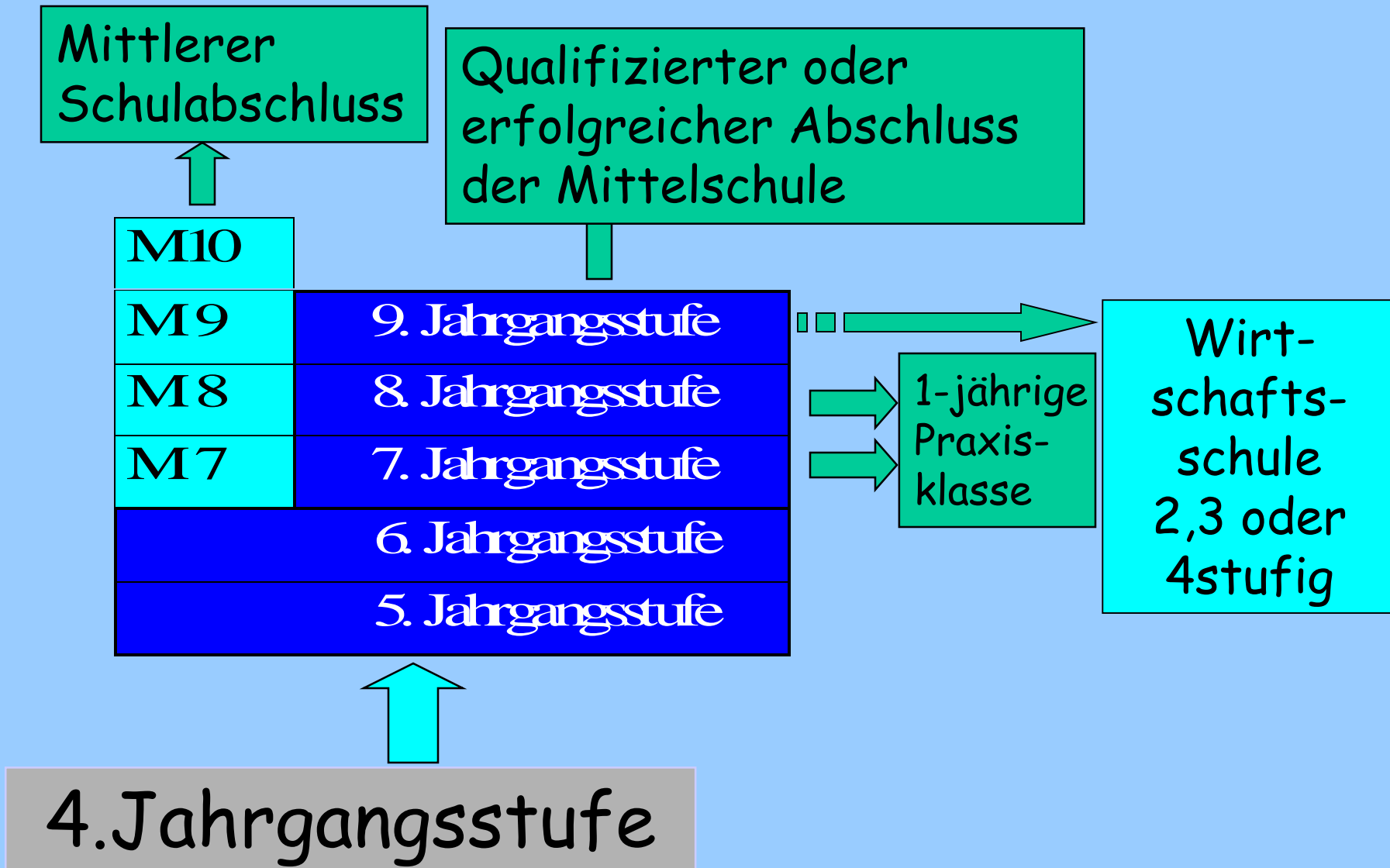
Förderzentren mit Mittelschulstufe:

- Unterricht nach dem Klassleiterprinzip
- Vermittlung praxisorientierter Kompetenzen
- Angebot von Berufsorientierungsmaßnahmen und Vorbereitung auf die Berufswahl

Weitere Schulen zur sonderpädagogischen Förderung führen zu allgemeinen Schulabschlüssen:

- Realschulen (Förderschwerpunkt (FSP) Sehen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung)
- Fachoberschulen (FSP Hören, körperliche und motorische Entw.)
- Berufsschulen (passgenaue Unterstützung als schulischer Partner der dualen Ausbildung in einem regulären oder vereinfachten Ausbildungsberuf)

Mittelschule



Mittelschule

Die Mittelschule vermittelt praxisorientierte Kompetenzen und berufliche Orientierung

- Grundlegende Allgemeinbildung
- Vorbereitung auf eine qualifizierte Berufsausbildung oder eine schulische Weiterbildung
- Ausgeprägte Berufsorientierung durch
 - berufsorientierende Zweige (Fächerauswahl)
 - Berufsorientierungsmaßnahmen (Ausbildungsmesse; Praktika)
 - Kooperationen mit der lokalen Wirtschaft (Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit)
- Besondere Akzentuierung von individueller Förderung (JSA)
- Unterricht nach dem Klassleiterprinzip

Berufsorientierende Zweige:

- **Ernährung und Soziales:**

- o Haushalt, Ernährung, soziales Handeln
- o Berufsfelder: Lebensmittelherstellung, -handel, soziale Einrichtungen

- **Wirtschaft und Kommunikation:**

- o Basiswissen der Betriebswirtschaft und Buchführung
- o Berufsfelder Handel und Behörden

- **Technik:**

- o Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Holz, Metall und Kunststoff
- o Berufsfelder: technische und handwerkliche Berufe

Übertritt nach der 5.Klasse Mittelschule auf die 5.Klasse

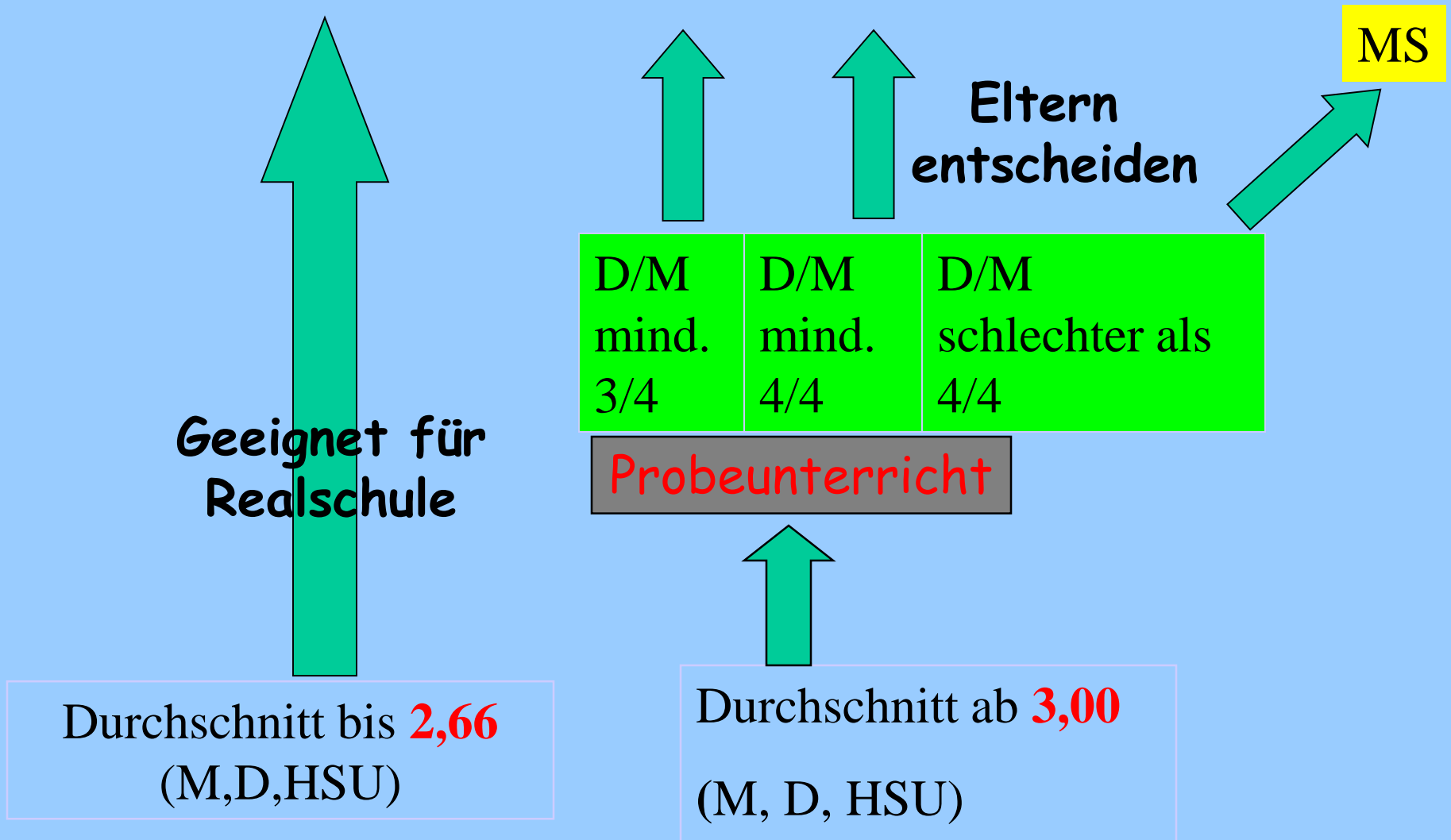
- in das *Gymnasium*:

- Notendurchschnitt im Jahreszeugnis **2,0 (D,M)**

- in die *Realschule*:

- Notendurchschnitt im Jahreszeugnis **2,5 (D,M)**

Realschule



Gymnasium

Probeunter-
richt an
Realschule
möglich

alternativ
Realschule

Elternwille

D/M 3/4	D/M 4/4	D/M schlechter als 4/4
------------	------------	---------------------------

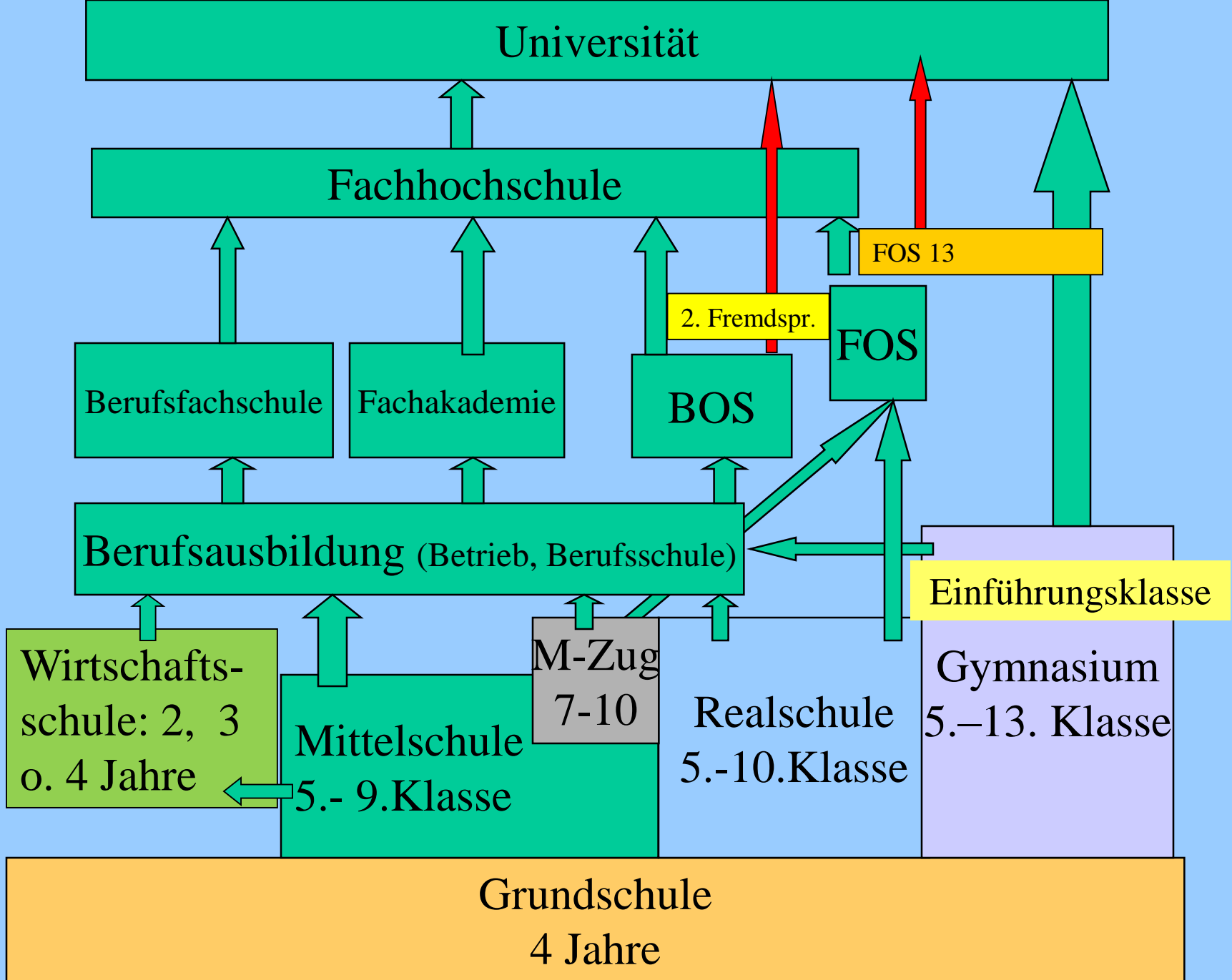
Probeunterricht am Gymnasium

Durchschnitt bis **2,33**

(D, M, HSU)

Durchschnitt ab **2,66**

(D, M, HSU)



Höherer Berufsabschluss (und Hochschulzugang)

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife/ Fachhochschulreife

Allgemeine Hochschulreife¹



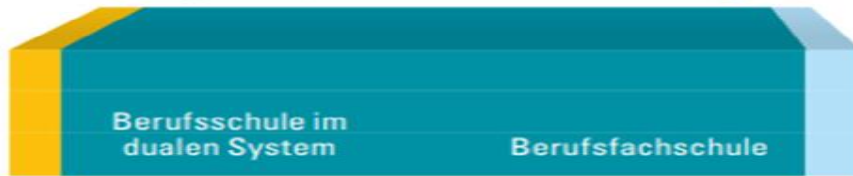
Jetzt online planen:

» www.meinbildungsweg.de



Diese Schularten ermöglichen einen Hochschulzugang.

Ausbildungsberuf (Mittlerer Schulabschluss möglich)



Mittlerer Schulabschluss

Mittelschulabschluss²



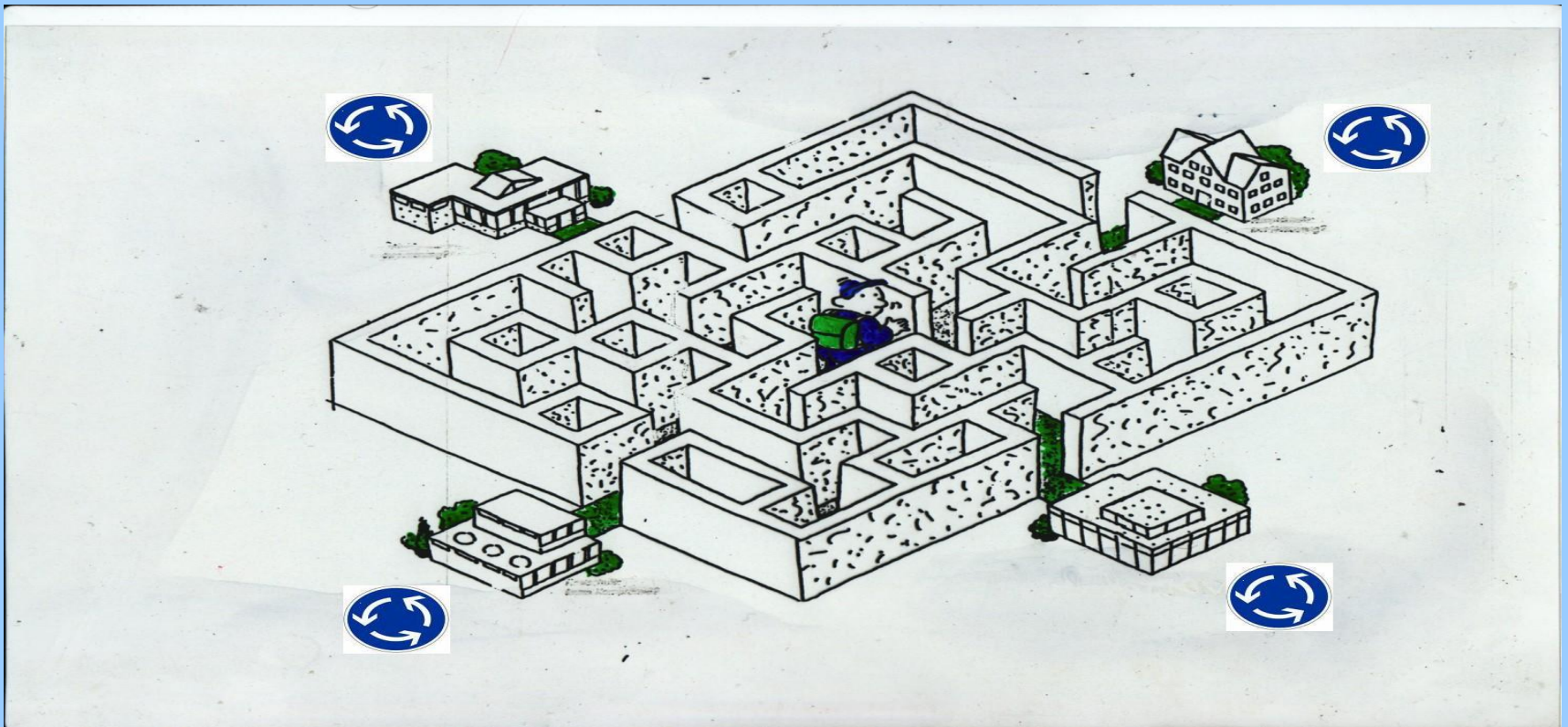
Diese Schularten ermöglichen einen mittleren Schulabschluss.

Übertritt an die weiterführenden Schulen



Die Grundschule ist die erste und gemeinsame Schule für alle Kinder.

Die richtige Schule ist die
beste Schule für mein Kind !



www.meinbildungsweg.de

Weil jedes Kind einzigartig ist und damit der Bildungsweg individuell wählbar sein soll:

- **Prinzip der Vielfalt:**
13 Schularten
- **Prinzip der Weiterführung:**
Kein Abschluss ohne Anschluss
- **Prinzip der Durchlässigkeit:**
Möglichkeit des Schulartwechsels
- **Prinzip der inklusiven Schule:**
Inklusion als Aufgabe aller Schularten

Übergänge zwischen den weiterführenden Schularten

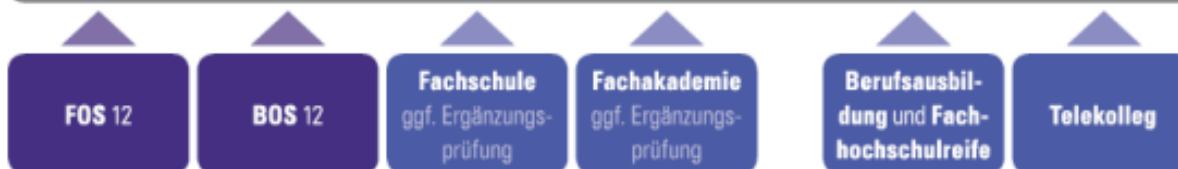
- Ein Wechsel zwischen den weiterführenden Schularten ist bei entsprechender Leistungsentwicklung des Kindes möglich.
- Nach einem Abschluss der Mittelschule:
 - Berufsausbildung: Berufsschule, Berufsfachschule
 - Im Anschluss: Fachschule bzw. Fachakademie oder Berufliche Oberschule (BOS)
- Nach dem mittleren Schulabschluss (an Mittel-, Real-, Wirtschafts-, Berufsschule oder Gymnasium):
 - Berufsausbildung (siehe oben)
 - Berufliche Oberschule (FOS)
 - Gymnasium (Oberstufe)

Verschiedene Ziele, viele Wege

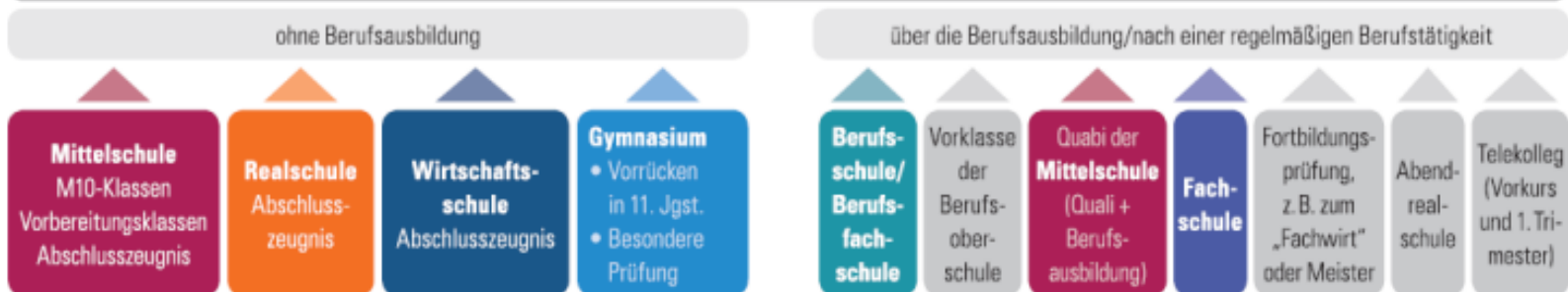
Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur*)



Fachhochschulreife (Fachabitur)



Mittlerer Schulabschluss



* Das Abitur schließt die Berechtigung des Fachabiturs mit ein.

** Ohne zweite Fremdsprache fachgebundenen Hochschulreife

Weitere Informationen

<https://www.km.bayern.de/uebertritt>

- detaillierte Informationen zu allen Schularten, auch mit Videos und Fakten zum Download
- Schulsuche

www.schulberatung.bayern.de

- zentrale Ansprechpartner an den Staatlichen Schulberatungsstellen; Beratungsangebote
- „Mein Bildungsweg“: Online-Tool zu möglichen Anschlüssen im Bildungssystem
- Rechtliche Grundlagen

www.km.bayern.de/inklusion

- Informationen für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Hinweise auf Beratungsangebote (auch am Schulamt)